

Rudolf Steiner (Fortsetzung von Artikel 1743, S. 1): "Es geht sozusagen mit einer guten, mit einer schlechten Handlung das ganze Wesen des Menschen eine Verbindung ein. Müssen wir das Böse zurücklassen, das wir verübt haben, so müssen wir einen Teil von uns selbst zurücklassen. – In der Tat, wir kommen über diese Mondenregion (im Nachtodlichen) nur heraus mit dem, was wir an Gutem für das Weltall verübt haben. Dadurch sind wir in gewissem Sinne, wenn wir über die Mondenregion hinauskommen, ein verstümmelter Mensch, um so mehr verstümmelt, als wir böse Gedanken mit unserem eigenen Wesen vereinigt haben. Soviel müssen wir zurücklassen, als wir für die Welt Schädliches verübt haben."

Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge V, GA 239, 24. 5. 1924, S. 91/92, Ausgabe 1975

Herwig Duschek, 4. 8. 2015

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

1744. Artikel zu den Zeitereignissen

Tolkiens "Herr der Ringe" – aus anthroposophischer Sicht (22)

Merry & Pippin im Fangornwald – Baumbart – „Tote Sümpfe“: Gollum rettet Frodo – Weiße Zauberer

Johann Sebastian Bach: "Pan ist Meister", BWV 201 (SE-80): S. 5

(Zu den ZDF-Nachrichten vom 2. 8. 2015: ... 500 000 von den Nazis ermordete Sinti und Roma, Teil I: S. 5/6)

Ich fahre mit dem Film *Der Herr der Ringe (II): Die zwei Türme* (ab 26:21¹ – 31:48) fort:



Aragorn, Legolas und *Gimli* untersuchen den Schlachtort (bzw. Brandplatz)². *Aragorn* findet Spuren von *Merry* und *Pippin*. Diese führen vom Kampfplatz weg – in den Fangornwald.

Auf der Flucht vor einem *Ork* haben *Merry* und *Pippin* tatsächlich den *Fangornwald* erreicht und sind auf einen Baum geklettert. Doch der Baum hat Augen (s.u.), kann sprechen und ist auch sonst beweglich. Er rettet *Merry* vor dem *Ork* (der ihn wieder vom Baum heruntergezogen hat), indem er ihn zertritt.

¹ Auf VLC Media Player

² Siehe Artikel 1743 (S. 7)



Das Baumwesen (*Ent, Baumhirte, Schäfer des Waldes*), namens Baumbart hält *Merry* und *Pippin* fest (s.u.) und glaubt zuerst – da er *Hobbits* nicht kennt – daß die beiden kleine *Orks* seien. *Baumbart* erzählt, daß er sich neutral verhält, weil niemand auf der Seite der Bäume ist. Gleichwohl hasst er die *Orks*, die die Bäume zerstören ...



(Ab 31:49 – 37:22) Anderer Schauplatz: *Gollum* führt *Frodo* und *Sam* in einen Sumpf (s.u.).



Sam beschwert sich, doch Gollum beschwichtigt: "Ein Sumpf, ja, ja. Komm Herr, wir bringen Euch auf sicheren Pfaden durch die Nebel ... Ich hab ihn gefunden, jawohl, den Weg durch die Sümpfe. Orks benutzen ihn nicht. Orks kennen ihn nicht ... "



Sam fällt auf, daß sich in dem Moor Tote befinden (s.o.). Gollum bestätigt das und spricht von einer gewaltigen Schlacht vor langer Zeit, am Ort der jetzigen „Toten Sümpfe“. Und er warnt: "Folgt nicht den Lichtern. Vorsicht jetzt, sonst gehen Hobbits hinunter zu den Toten und zünden auch kleine Kerzen an.“



Frodo wird magisch von einem Toten angezogen und stürzt zu ihm ins Wasser. Wesen wollen sich an dem Ring-Träger vergreifen, doch im letzten Moment rettet ihn Gollum! ... In der Nacht überfliegt ein Nazgul (auf einem Drachen, s.u.) die Sümpfe, auf der Suche nach Frodo.



(Ab 37:23 – 39:04:) Ein weiterer Schauplatz: *Aragorn, Legolas und Gimli* erreichen den Fangornwald. Legolas sagt: *Dieser Wald ist alt, sehr alt, voller Erinnerung und Zorn. Die Bäume, sie sprechen miteinander ... Der weiße Zauberer: er nähert sich.*“

Aragorn, Legolas und Gimli halten sich mit ihren Waffen bereit, doch sie werden von einem gleißenden Licht geblendet (s.u.). Eine Stimme ertönt: *"Ihr verfolgt die Spuren zweier junger Hobbits."*



Aragorn: *"Wo sind sie?"*

Stimme: *"Sie sind hier durchgekommen, vorgestern. Sie trafen jemanden, den sie nicht erwartet hatten.³ Tröstet euch das."*

Aragorn: *"Wer seid Ihr? Zeigt Euch!"*

Der weiße Zauberer ist Gandalf (s.li.) ...

(Fortsetzung folgt.)

³ Den "weißen Zauberer" (erscheint als kurze Einblendung, als *Merry* und *Pippin* mit *Baumbart* verhandeln).

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-80) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: Pan ist Meister (BWV 201, 11. Arie [31:12-:35:17], 1729, Text: Picander)



BACH Kantate / Cantata BWV 201 COMPLETE / KOMPLETT (INFO) - Credits performers & Video at the end⁴

*Pan ist Meister, lasst ihn gehn!
Phoebus hat das Spiel verloren,*

*Denn nach meinen beiden Ohren
Singt er unvergleichlich schön.*

In den ZDF-Nachrichten vom 2. 8. 2015 sagte der Sprecher:⁵ Gedenktag heute für 500 000 von den Nazis ermordete Sinti und Roma ... Im ehemaligen Vernichtungslager Auschwitz/Birkenau wurde an die Opfer nationalsozialistischen Rassenwahns erinnert.



Ich nehme dies zum Anlaß, (u.a.) auf die oben angegeben Zahlen einzugehen.

Vorneweg sei gesagt, daß ich die nationalsozialistische Ideologie aufs Schärfste verurteile, genauso wie jedes Verbrechen an einem Menschen.⁶ – Ebenso zu verurteilen sind Lügen und Fälschungen, denn sie sind auch Verbrechen.

Im Großen Wendig 2 steht:⁷ In den letzten Jahren wird das Schicksal der Zigeuner – heute meist Sinti und Roma nach ihren größten Stämmen genannt – im Zweiten Weltkrieg zunehmend erwähnt und ihre >rassische Verfolgung< hervorgehoben. Bundeskanzler Kohl⁸ sprach von »etwa 500 000« in NS-KL⁹ ermordeten »Sinti und Roma«. Dabei gab das

⁴ https://www.youtube.com/watch?v=iFoN3w_W9P8

⁵ <http://www.zdf.de/ZDFmediathek#/beitrag/video/2460774/ZDF-heute-Sendung-vom-02-August-2015> (ab 4:50)

⁶ Siehe u.a. Artikel 1703 (S. 5, zweiter Ansatz)

⁷ S. 148-151, Grabert 2006

⁸ Unter Anmerkung 1 steht: Bundeskanzler Kohl am 7.11. 1985 vor dem Bundestag, ebenso Bundespräsident Roman Herzog am 16.3. 1997 in Heidelberg.

⁹ Konzentrationslager

Bundeskanzleramt auf Anfrage nach der Quelle für diese Zahl an, dort bekannte Schätzungen der Opferzahl reichten »von rund 280 000 bis 800 000 ermordeten Sinti und Roma«, und der Kanzler habe einfach »die Mitte der bekannten Schätzungen« genannt.¹⁰

Angepriesen als das »erste wissenschaftliche Geschichtswerk« über dieses Volk, erschien 1972 ein Buch über die Zigeuner in den USA,¹¹ das 1981 auch auf deutsch herauskam.¹² Dabei wurde aus dem US-Titel *The Destiny of Europe's Gypsies* (Das Schicksal von Europas Zigeunern) verfälschend und Deutschland belastend schon Sinti und Rom – Die Vernichtung eines Volkes im NS-Staat gemacht. Das neutrale Wort >Schicksal< war zur >Vernichtung< geworden. In Wirklichkeit handelte das Buch von der Geschichte der Zigeuner und ihres Volkes, nicht nur von dessen behaupteter Vernichtung.

Eine Aufzählung der Zigeuner in den verschiedenen Ländern Europas für 1939 ergibt in diesem Buch als Summe 936 000,¹³ wohl eine untere Grenze ihrer Zahl für ganz Europa zur damaligen Zeit.

1990 veröffentlichte die weltweit gelesene "New York Times"¹⁴ einen Artikel von Jan F. Hancock, worin behauptet wird, daß mehr als eine Million Zigeuner im Dritten Reich ermordet worden seien und diese Abschätzung durch weitere Forschung wohl noch erhöht werden müsse. Als Verfasser und Zeitungsredaktion nach den Quellen für diese Zahl gebeten wurden, antworteten sie nicht, und ein berichtigender Leserbrief wurde von der Zeitung nicht gebracht.

Zwei Jahre später veröffentlichte dieselbe "New York Times" einen Beitrag,¹⁵ in dem die gegenwärtige Zahl der europäischen Zigeuner mit 10,3 Millionen angegeben wird. Gegenüber rund 20 000 vor dem Zweiten Weltkrieg lebten um 1980 rund 50 000 Zigeuner in Deutschland.¹⁶

Wenn diese Zahlen stimmen sollen, und die hohen Zahlen von Zigeunern in den Ostblockstaaten, vor allem auf dem Balkan und in der früheren Tschechoslowakei weisen darauf hin, bleibt zu fragen, woher diese große Zahl bei aller zugegebenen Fruchtbarkeit dieses Volkes in den letzten 50 Jahren hergekommen sein kann, wenn gleichzeitig behauptet wird, daß das NS-Regime die von ihm nicht ermordeten Zigeuner größtenteils habe sterilisieren lassen.

Vor der weiteren Angabe offizieller Zahlen sollte eine objektive Erforschung vorgenommen werden, insbesondere, weil auch schon von nicht unbedeutender Stelle¹⁷ die Forderung erhoben wird, daß Deutschland heute wegen der Vorkommnisse im Zweiten Weltkrieg verpflichtet sei, die restlichen Millionen Zigeuner aufzunehmen.¹⁸ (Fortsetzung folgt.)

¹⁰ Unter Anmerkung 2 steht: Brief des Chefs des Bundeskanzleramtes vom 6. 12. 1985, Kopie beim Verfasser.

¹¹ Unter Anmerkung 3 steht: Donald Kenrick und Grattan Puxon, *The Destiny of Europe's Gypsies*, Basic Books Inc., New York 1972.

¹² Unter Anmerkung 4 steht: Dieselben, *Sinti und Roma - Die Vernichtung eines Volkes im NS-Staat*, übersetzt von Astrid Stegelmann, herausgegeben von der Gesellschaft für bedrohte Völker, Göttingen, 1981.

¹³ Unter Anmerkung 5 steht: Ebenda, S. 183f.

¹⁴ Unter Anmerkung 6 steht: Jan F. Hancock in: *New York Times*., 20. 8. 1990, S. A 14.

¹⁵ Unter Anmerkung 7 steht: Stephen Kinzer, in: *New York Times*, 27. 9. 1992, S. E 5.

¹⁶ Unter Anmerkung 8 steht: Der Spiegel Nr. 41, 1980, S. 96.

¹⁷ Unter Anmerkung 9 steht: So u. a. in der *New York Times*, 27. 9. 1992, Seite E 16, in einem Editorial

¹⁸ Unter Anmerkung 10 steht: Wörtlich unter der Überschrift »Gypsies and Germans, Wronged«: »But any new (asylum) laws ought grant a special dispensation to people like the Gypsies in acknowledgement of Nazi crimes.« (»Zigeuner und Deutsche. Unrecht behandelt.« »Aber alle neuen [Asyl-]Gesetze sollten in Anerkennung der NS-Verbrechen eine besondere Ausnahmeregelung für Personen wie die Zigeuner zugestehen.«)